



## Am 24.09.2017 ist Bundestagswahl

Wählen gehen bitte nicht vergessen, denn nicht wählen, stärkt die Falschen.

SPD Bundestagskandidat Martin Schulz und Prof. Dr. Karl Lauterbach MdB waren zu Besuch bei der AWO Leverkusen



### Jubilarehrung und Ehrenamtsfest

Seiten 16 + 17



### Bestnoten für die AWO-Pflege

Seite 4



### AWO Ferienbetreuung und Ferienfreizeiten

Seiten 10 + 11



### ... und weitere aktuelle Themen

in dieser Ausgabe

# Herzlichen Glückwunsch!

**Wir gratulieren unseren folgenden Mitgliedern herzlich zum runden Geburtstag\* und wünschen ein gesundes und glückliches neues Lebensjahr!**

Luca Maximili Näschen	10 Jahre
Paul Richrath	20 Jahre
Christiane Peters	50 Jahre
Andrea Ohlig	50 Jahre
Petra Jennen	60 Jahre
Dieter Gierling	60 Jahre
Dagmar Pockrand	70 Jahre
Ursula Hoffmann	70 Jahre
Jürgen Gritzmann	80 Jahre
Walter Pelzer	80 Jahre
Mathilde Kirschbaum	80 Jahre
Sonja Bischoff	80 Jahre
Hans-Günter Ackermann	80 Jahre
Dieter Puknis	80 Jahre
Käthe Littig	80 Jahre
Manfred Adomat	80 Jahre
Manfred Kränzel	80 Jahre
Inge Dzekanek	90 Jahre
Franz Skandera	90 Jahre
Irene Gierling	90 Jahre

\*Runde Geburtstage im Zeitraum 01. Juli 2017 bis 30. September 2017



# Terminübersicht 2017

## OKTOBER

- 06.10.2017, ab 20 Uhr**  
Frauentanznacht, Familienseminar
- 13.10.2017, 18 Uhr**  
Leverkusener Kunstnacht, Familienseminar
- 16.10.2017, 10 Uhr**  
Beratungsangebot der Sparkasse im Seniorenzentrum „Stadt Leverkusen“
- 18.10.2017, 10 Uhr**  
„Bürgerkoffer“ (Ummeldung, Ausweis beantragen etc.) der Stadt Leverkusen im Seniorenzentrum „Stadt Leverkusen“

## NOVEMBER

- 08.11.2017**  
Laternenfest im Familienseminar
- 09.11.2017, ab 17 Uhr**  
Lichterfest in der AWO Kita Tempelhofer Str. 2a
- 03.11.2017, 19.00 Uhr**  
Ausstellung: Asyl ist Menschenrecht, Familienseminar
- 15.11.2017, 10 Uhr**  
„Bürgerkoffer“ (Ummeldung, Ausweis beantragen etc.) der Stadt Leverkusen im Seniorenzentrum „Stadt Leverkusen“
- 20.11.2017, 10 Uhr**  
Beratungsangebot der Sparkasse im Seniorenzentrum „Stadt Leverkusen“
- 24.11.2017, 19.00 Uhr**  
Ausstellung Landschaft und Abstraktion, Theo Richter, Familienseminar
- 25.11.2017, 13 Uhr & 26.11.17, 11 Uhr**  
AWO-Advents-Basar im Seniorenzentrum „Stadt Leverkusen“

## DEZEMBER

- 01.12.2017, 09-12 Uhr**  
Plätzchenverkauf in der AWO Kita Tempelhofer Str. 2a
- 10.12.2017, 11-17 Uhr**  
Tannenbaumfest mit Markt im Familienseminar
- 18.12.2017, 10 Uhr**  
Beratungsangebot der Sparkasse im Seniorenzentrum „Stadt Leverkusen“
- 20.12.2017, 10 Uhr**  
„Bürgerkoffer“ (Ummeldung, Ausweis beantragen etc.) der Stadt Leverkusen im Seniorenzentrum „Stadt Leverkusen“

# Einer der Hauptgewinne ging an einen AWO Mitarbeiter

**Der AWO Kreisverband Leverkusen e. V. hat seinen Mitarbeiter\*innen als Weihnachtsgeschenk einen Adventskalender vom Lions Club geschenkt und Volker Haacke hat prompt einen der Hauptgewinne über das Los bekommen.**

Am 07. Juli war es endlich soweit. Der Lions Club Gewinner Volker Haacke durfte gemeinsam mit seinem Sohn Luis seinen Lions-Adventskalender-Gewinn einlösen und mit TMD Friction (Textar) das Black Falcon Rennteam am Nürburgring besuchen.

Nach einer kurzen Begrüßung von Black Falcon und TMD Friction Vertreter\*innen im Dorint Hotel ging es dann auch schon direkt in die AMG Lounge, die unmittelbar an der Strecke und über der Black Falcon Box liegt. Wie immer fand Freitagnachmittags das freie Training für das anstehende Rennen am Samstag statt, das sich Volker Haacke und Luis direkt von der Boxengasse aus anschauen konnten.

Doch damit nicht genug, denn während des Trainings folgte auch schon das Highlight des gesamten Wochenendes. Volker Haacke schlüpfte in ein Rennoutfit und durfte neben einem professionellen Rennfahrer in einem der Black Falcon Porsches Platz nehmen und als Beifahrer eine Runde über die Nordschleife des Nürburgrings fahren. Ein wirklich einmaliges Erlebnis!

Anschließend konnten Volker Haacke und Luis noch selber eine Runde auf einem Rennsimulator fahren und den Abend in der AMG Lounge ausklingen lassen. Am Samstag ging es dann auch direkt zurück in die Lounge, von wo aus sie hautnah Black Falcon sowie den anderen Teams beim Langstreckenrennen am Nürburgring zuschauen konnten.



## Bestnoten für die AWO-Pflege

Der Medizinische Dienst der Krankenkassen (MDK) überprüft einmal jährlich unangemeldet die Pflegeeinrichtung, um eine konstante hohe Pflegequalität zu bewirken.

Auch in diesem Jahr können sich die beiden AWO-Seniorenzentren über eine TOP-Bewertung ihrer Arbeit durch den MDK freuen.

AWO-Geschäftsführer Heinz Schimetschke teilte die Freude und sprach seinen Dank an das Team vom AWO Seniorenzentrum „Rheindorf“ aus. Ebenso ging sein Dank an das Team vom AWO Seniorenzentrum „Stadt Leverkusen“ mit der Einrichtungsleiterin Cornelia Fiedler.

Nicht die Pflege allein, sondern das Leben und der Alltag der Menschen müssen im



Mittelpunkt unserer Arbeit stehen, so die Sichtweise von Heinz Schimetschke. Daher ist ihm die Befragung der Bewohner\*innen bzw. deren Benotung ebenfalls besonders wichtig, da diese tagtäglich die Leistungen in Anspruch nehmen und bestens kennen.

Darüber hinaus wurden auch die beiden AWO Tagespflegen geprüft. Diese wurden von den Prüfer\*innen für ihre außergewöhnlich hohe Qualität in der Leistungserbringung gelobt und den Tagespflegen wurde weiterhin viel Erfolg bei ihrer Arbeit gewünscht.

## Was versteht man unter Kurzzeitpflege?

Die Kurzzeitpflege ist Teil des gesetzlichen Pflegesystems in Deutschland und bietet in erster Linie Entlastung für pflegende Angehörige. Es kann Situationen geben, in denen eine pflegebedürftige Person vorübergehend nicht zu Hause versorgt werden kann. Für diesen Fall hat der Gesetzgeber die Kurzzeitpflege in dafür zugelassenen Pflegeeinrichtungen vorgesehen. Für den Pflegebedürftigen bietet die Kurzzeitpflege eine Möglichkeit des Kennenlernens einer stationären Pflegeeinrichtung für einen begrenzten Zeitraum oder erleichtert nach einem Krankenhausaufenthalt die Genesung unter professioneller Pflege und Betreuung. Die Pflegekasse zahlt einen Zuschuss zu den Kosten der pflegerischen Versorgung, der Behandlungspflege sowie für die soziale Betreuung. Die Kosten für die Unterkunft und Verpflegung sowie Investitionskosten für die Zeit des Aufenthaltes in der Pflegeeinrichtung müssen die Kurzzeitpflegegäste selbst zahlen.

Die Pflegekassen bezuschussen die Pflegekosten für die Kurzzeitpflege für Pflegebedürftige der Pflegegrade 2 bis 5 mit einem Pauschalbetrag von 1.612 € pro Kalenderjahr plus 100 Prozent des nicht genutzten Budgets der Verhinderungspflege, d. h. insgesamt bis zu 3.224 € für maximal 56 Tage im Jahr. Das Pflegegeld bei Kurzzeitpflege wird den Pflegebedürftigen bis zu acht Wochen in halber Höhe ausgezahlt. Der rechtliche Anspruch ist im SGB XI § 42 Abs. 1 und 2 geregelt.

Der Antrag auf Kurzzeitpflege muss der Pflegebedürftige bzw. ein Bevollmächtigter bei seiner Pflegekasse stellen. Am besten ist es, diesen Antrag bereits vor Beginn der Kurzzeitpflege zu stellen. In Krisensitu-

ationen, wo es schnell gehen muss, übernehmen das in der Regel z. B. die Sozialdienste der Krankenhäuser. In einem Krisenfall werden von den Pflegekassen auch Aussagen von Ärzten, Pflegepersonen, eines Pflege- oder Sozialdienstes akzeptiert, um die Notwendigkeit der Kurzzeitpflege zu belegen. Für die Zeit der Kurzzeitunterbringung wird mit der Pflegeeinrichtung ein Vertrag zur Kurzzeitpflege abgeschlossen. Die Seniorenzentren der Arbeiterwohlfahrt in Leverkusen bieten seit mehreren Jahren die sogenannten eingestreuten Kurzzeitpflegeplätze an. Dies bedeutet, dass es in beiden Einrichtungen keine separaten Bereiche und extra frei gehaltene Plätze für die Kurzzeitpflegegäste gibt. Nur, wenn es kurzfristig freie Plätze in den bestehenden Wohnbereichen gibt, dann können diese an Kurzzeitpflegegäste vergeben werden. Aus diesem Grund ist es nicht immer möglich, jeden Wunsch nach Kurzzeitpflege zeitnah zu erfüllen.

Wir empfehlen allen Interessenten, sich frühzeitig über die Kurzzeitpflege zu informieren und ausführlich beraten zu lassen. Die freundlichen Mitarbeiterinnen der Aufnahmebüros des AWO Seniorenzentrum „Stadt Leverkusen“ gGmbH und des AWO Seniorenzentrum „Rheindorf“ gGmbH sind kompetente Ansprechpartnerinnen und werden alle Fragen zur Kurzzeitpflege gerne beantworten.

### Ihre Ansprechpartnerinnen sind:

**AWO Seniorenzentrum „Rheindorf“**  
Frau Joswig und Frau Bönsch  
Tel.: 0214 2606 -252 oder -275

**AWO Seniorenzentrum „Stadt Leverkusen“**  
Frau Menzel und Frau Szczyrba  
Tel.: 0214 350 -8101 oder -8102



## Martin Schulz und Prof. Dr. Karl Lauterbach im AWO Seniorenzentrum „Rheindorf“

Am 24. August, ein Monat vor der Bundestagswahl, waren der SPD Kanzlerkandidat Martin Schulz und Prof. Dr. Karl Lauterbach MdB zu Gast im AWO Seniorenzentrum „Rheindorf“.

Vor Ort informierten sich die beiden Politiker und diskutierten mit den Bewohner\*innen, dem Nutzer\*innenbeirat und den Mitarbeiter\*innen rund um das Thema Pflege. Sie machten nicht nur Wahlkampf, sondern informierten sich und hörten vor allem auch sehr genau zu. Themen wie die generalistische Ausbildung, der Fachkräftemangel, Demenz, Pflegebegutachtung, Investitionskosten und die Bürgerversicherung wurden gemeinsam erörtert.

Zu Beginn stellte Prof. Dr. Karl Lauterbach fest, dass dem Personal in der Pflege heutzutage weitaus mehr abverlangt würde, als es noch vor Jahren nur im Krankenhaus gängig war. Martin Schulz thematisierte, dass es lange versäumt wurde, sich darauf einzustellen, dass die Menschen älter werden und somit aber auch mehr Menschen pflegebedürftig werden. Ihm ist es äußerst wichtig, dass es keine Zweiklassengesellschaft in der Pflege geben wird und genau aus diesem Grund muss auch das Pflegepersonal zukünftig besser bezahlt und mehr wertgeschätzt werden. Auch die Abschaffung der Wehrpflicht und somit der Wegfall des Zivildienstes wirke sich er-

schwerend auf den Personalmangel in der Pflege aus. Der Freiwilligendienst in Form von FSJ und BFD, sei hier leider nur ein Tropfen auf den heißen Stein. Früher gingen viele männliche Pfleger als Zivi an und gingen über in die Ausbildung und arbeiteten dann als Fachkraft in den Seniorenheimen.

Heinz Schimetschke, Geschäftsführer der AWO Seniorenzentren gGmbH, konnte dieses nur untermauern indem er darauf hinwies, dass auch er damals schon als Zivi bei der AWO in Leverkusen begonnen hat und bis heute hier tätig ist. Ein Problem, welches sich in der Praxis vor Ort bemerkbar macht, sei die gesetzliche Neuerung (PSG II). Im Zentrum des Pflegestärkungsgesetzes (PSG II) steht der neue Pflegebedürftigkeitsbegriff. Dieser soll erstmal allen



als Baden-Württemberg oder Bayern hätte. Dieses würde in einem Haus wie dem AWO Seniorenzentrum Rheindorf ca. zehn Stellen ausmachen. Frau Bettina Groß, Pflegedienstleitung in Rheindorf, erwiderte darauf, dass für alle hier vor Ort, die Arbeit mit zehn zusätzlichen Stellen weitaus einfacher zu bewältigen wäre. Insbesondere um Urlaube und Fehlzeiten der Mitarbeiter\*innen ausgleichen zu können.

Pflegebedürftigen gleichberechtigten Zugang zu Pflegeleistungen ermöglichen, was sich in der Praxis u. a. in der Änderung von Pflegestufen in Pflegegrade äußert und in der Umsetzung sehr schwierig gestaltet.

Prof. Lauterbach unterstützte diese Aussage und wies darauf hin, dass er seit Jahren dafür kämpfe, dass es einen bundeseinheitlichen Stellenschlüssel geben müsse.

Martin Schulz fragte hierauf nach, wie sich das denn genau auswirken würde. Prof. Lauterbach erklärte, dass NRW beispielsweise einen viel geringen Stellenschlüssel

Manfred Hans, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der AWO Leverkusen, wies auf die gesetzliche Neuregelung in NRW bei den Investitionskosten für die Gebäude hin. Die neue Berechnung mache alleine hier in Rheindorf einen großen Unterschied aus. Durch die neu festgesetzten Sätze für die Investitionskosten, würden im Umkehrschluss viel weniger Neubauten für Seniorenzentren entstehen und dies führe langfristig dazu, dass der zunehmende Bedarf an Heimplätzen nicht mehr abgedeckt werden könne.

Prof. Lauterbach unterstützte auch diese Aussage und wies darauf hin, dass es in den nächsten zehn Jahren ca. eine Millionen mehr pflegebedürftige Menschen gäbe. Zukünftig wird es anhand der demografischen Entwicklung so sein, dass mehr Menschen in eine Pflegeeinrichtung kommen, als Schüler\*innen eingeschult werden.

Johanna Bradke, Sylvia Pusch und Bärbel Passareck, Bewohner\*innen und Nutzer\*innenbeirat, machen diese Aussagen mit Blick in die Zukunft schon ein wenig Angst und Sorge. Frau Bradke sagte daraufhin an Martin Schulz gerichtet: „Da bekommt man Angst, wohin das noch führen soll.“ Martin Schulz nahm diese Sorgen sehr ernst und beteuerte, dass die SPD hier explizit gegensteuern werde.

Im anschließenden Pressegespräch unter Beteiligung der Mitarbeiter\*innen Matthias Lendel, Nicole Smyczek, Naoual Boulahrauz, Christina Heck und Mirjeta Szymanski wurden einige der o. g. Themen erneut aufgegriffen. Darüber hinaus stellte Herr Lendel die Problematik der Anerkennung der ausländischen Berufsabschlüsse in den Vordergrund. Er gab zu bedenken, dass es oft gut ausgebildete Menschen mit Migrationshintergrund gäbe, welche jedoch

Schwierigkeiten hätten ihre Kompetenzen als Fachkräfte anerkannt zu bekommen und sie oft lediglich die Anerkennung als Betreuungskräfte erhalten. Martin Schulz und Prof. Lauterbach waren sich schnell einig, dass hier dringender Handlungsbedarf bestehe, dieses bundeseinheitlich zu regeln und die Anerkennungsverfahren einheitlich zu gestalten und zu beschleunigen. Des Weiteren wäre hier ein, wie von der SPD gefordertes, Einwanderungsgesetz hilfreich.

Als Martin Schulz die anwesenden Mitarbeiter\*innen fragte, welche Sorgen sie hätten, kam einhellig die Antwort, dass die Mitarbeiter\*innen sich Sorgen machen, wie die Pflege sich zukünftig gestalten wird. Martin Schulz ließ sich den Schichtdienst der Einrichtung von den Mitarbeiter\*innen erklären und wollte wissen, welches denn die „härteste“ Schicht sei. Frau Heck erklärte daraufhin bereitwillig, das Schichtsystem und beteuerte, dass jede Schicht ein für und wider hätte.

Karl Lauterbach verwies im bestehenden Wahlkampfmodus noch darauf, dass Frau Merkel in den letzten zwölf Jahren das Thema Pflege, nie zu ihrem gemacht hätte und offiziell auch nie eine Einrichtung besucht habe. Martin Schulz wies noch einmal ausdrücklich darauf hin, wie schwierig es sei, Pflegebedürftige zu betreuen und zu begleiten. Es erfordere nicht nur körperliche Kraft, sondern auch viel Geduld und unter dem oft gegebenen Zeitdruck, sei es eine sehr schwierige Arbeit mit hohen psychischen und physischen Belastungen.

Zu guter Letzt trugen sich beide Politiker noch in das Gästebuch ein und standen für ein gemeinsames Foto zur Verfügung, bevor sie sich verabschiedeten.



### *Der Ortsverein West lässt das erste Halbjahr Revue passieren*

Unsere Fahrt am 28. April 2017 über Hügel und durch Täler des Bergischen Landes führte uns zuerst zur Bunten Kerk in Marienhagen. Die dort vorgefundenen Malereien vor allem im Altarraum wurden nicht restauriert, sondern so erhalten, wie man sie noch vorfand. In Lindlar kehrten wir in einem lichtdurchfluteten Restaurant ein, dessen lange Tafel besonders liebevoll mit bergischem Geschirr eingedeckt war. Wir genossen die knusprigen und reichlich angebotenen Waffeln und den Kaffee nach Belieben, ehe die gemütliche Heimfahrt begann.

Am 1. Juni 2017 besuchten - wir als Mitfahrer der Europa-Union - Luxemburg. Gutes Wetter und eine fast freie Autobahn gaben uns genügend Zeit für eine intensive Erforschung der alten Stadt; eine charmante Stadtführerin zeigte uns nicht nur die sehenswerten Ecken und Winkel; sie erläuterte auch die historischen Zusammenhänge in witziger Art. Nach einer Mittagspause fahren wir dann in den neuen Teil der Stadt: ein wahres Utopia, ganz der Verwaltung Europas gewidmet. Der Europäische Gerichtshof war festungsartig gesichert, aber nach der üblichen Kontrolle bekamen wir sachkundige Vorträge und eine exzellente Hausführung.

### *Auf der Jahreshauptversammlung am 12. Juli 2017 wurden folgende Mitglieder gewählt:*

Vorsitzende:	Heidrun Mergard
Stellvertreter:	Manfred Hans
Kassierer:	Stephan Giesler
Schriftführerin:	Daniela Friedrich
Beisitzende:	Regine Friedrich, Tanja Hahn-Giesler, Hans-Ernst Mohr, Elisabeth Nathaniel, Claudia Vogel und Helga Vogt
Revisoren:	Daniel Maethner und Ilona Mierbach
Ersatzrevisor:	Wolfgang Neumann

Ein sehr herzliches Dankeschön erging an Claudia Vogel, die nach acht Jahren als Schriftführerin jetzt als Beisitzende dem Vorstand angehört, an die beiden langjährigen bisherigen Revisor\*innen Annelies Thielmann und Walter Westmeier und besonders an Else Kaufmann-Razzaq, die nach 16 Jahren als Kassiererinnen und nach vielen Exkursionen den Vorstand verlässt.

### *Der Ortsverein Nord hat noch freie Plätze für den Ausflug in die „Bergische Schweiz“*

Am Samstag, 21.10.2017 um 13.00 Uhr startet der Reisebus am Marktplatz in Leverkusen-Opladen. Der Beitrag inklusive Kaffeegedeck und abendlichem Imbiss beträgt für Mitglieder 15,- € und für Nichtmitglieder 18,- €.

Weitere Informationen und Anmeldungen bitte bei:

Erika Freynik, Altstadtstr. 98 in 51379 Leverkusen oder telefonisch unter: 02171/ 42453

## Neues aus der Kita Ringstr. 73

### Kleine Ursache mit großen Auswirkungen

Im Frühjahr kamen wir nach einem erholsamen Wochenende in die Kita und es kam uns eine große Menge Wasser entgegen. Die Ursache, war ein defekter Schlauch der Spülmaschine.



Nach den ersten Trocknungs- und Sanierungsarbeiten stellte sich jedoch heraus, dass der Schaden weitaus größer war als gedacht. Somit mussten wir im Juni, kurz vor den Sommerferien, mit allen drei Gruppen aus dem Erdgeschoss in die obere Etage ziehen.

Trotz Enge und Sommerhitze machten wir das Beste daraus und gestalteten den Mehrzweckraum und das Elterncafé in Gruppenräume um. Die Kinder mussten somit auf nichts verzichten und hatten ihre gewohnten Spielbereiche zur Verfügung.



Nach den Sommerferien bekamen wir dann noch große Hilfe von der Nachbareinrichtung Ringstr. 77, Gruppe 2 fand dort Unterschlupf, so dass jetzt alle Gruppen wieder einen eigenen Gruppenraum haben.

Die Sanierungsarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende des Jahres, doch bis dahin werden wir durchhalten und mit viel Kreativität und Freude den Kita Alltag meistern.



## Opladener Laden – zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle für Bürgerinnen und Bürger in Leverkusen Opladen

Die AWO hat die Trägerschaft für ein neues Stadtteilprojekt in Opladen übernommen. In einem Ladenlokal in zentraler Lage in der Bahnhofstraße wird eine offene Kontakt- und Beratungsstelle für Menschen in Opladen eingerichtet.

Nach dem Vorbild der Frühe-Hilfen-Läden in anderen Stadtteilen, soll der Opladener Laden Eltern und Kinder ansprechen und Angebote für sie vorhalten oder vermitteln. Als Bestandteil der Stadtteilentwicklung Opladen (STEK) wird die Anlaufstelle aber auch für andere Bevölkerungsgruppen Wegweiserfunktion übernehmen.

Der Opladener Laden ist eine koordinierende Anlaufstelle, die den Zugang zu Unterstützungs- und Hilfsangeboten im Stadtteil vermittelt. In Opladen sind viele Träger mit einem umfangreichen Angebot ansässig. Der Opladener Laden übernimmt die Aufgabe, die Vernetzung und Abstimmung aller Angebote im Stadtteil voranzutreiben.

Mit Agnieszka Korcz und Christine Rieger haben wir zwei erfahrene und kompetente Mitarbeiterinnen gefunden, die den Laden betreiben. Fachlich ist der Aufgabenbereich an die Beratungsstelle für Schwangerschaft, Sexualität und Partnerschaft angebunden.

Das Team freut sich darauf, die vielfältigen Angebote, die von vielen Trägern in Opladen geleistet werden, für Opladener\*innen noch besser zugänglich zu machen. Tatkräftige Unterstützung von Ehrenamtler\*innen ist uns sehr willkommen.

Für weitere Informationen steht Ihnen Brigitte Kühn unter der Nummer 02171-27529 zur Verfügung. Oder kommen Sie einfach vorbei - ab Anfang Oktober sind wir täglich im Ladenlokal in der Bahnhofstraße 21 persönlich ansprechbar.

Wir freuen uns auf Sie und Euch!

# Ferienfreizeiten

**25 Kinder und Jugendliche hatten durch den AWO Spendentopf mit dem Jugendwerk viel Spaß auf Sylt, auf Korsika und in Spanien**

Über den AWO Spendentopf für einkommensschwache Familien, hatten 25 Kinder und Jugendliche aus Leverkusen einen tollen Urlaub mit Erholung, Bildung und viel Spaß.

Die insgesamt 25 Plätze verteilten sich auf die zweiwöchigen Fahrten: Kinderrepublik auf Sylt für die Altersgruppe 10-13 Jahre, Korsika für die Altersgruppe 12-14 Jahre, S'Agaro Spanien für die Altersgruppe 14-16 Jahre und S'Agaro Spanien 2.0 für die Altersgruppe 16-18 Jahre.

Bastia und Barcelona, es gab Strandrallyes, Yoga am Strand, Klettern am Felsen, Klippen springen, Ministerien der Mitbestimmung u. v. m.

Die AWO Leverkusen hat in 2017 erstmalig einen Spendentopf ins Leben gerufen, welcher in diesem Jahr von den Firmen und Vereinen, Hilfe tut Not e. V., Volksbank Rhein-Wupper eG, Fa. Fester Heizung und Sanitär, Ing. GES. Schneider mbH, AVEA GmbH Co. KG, P. Niederjohann EDV- und Kommunikationsservice, Lohmann X-Ray GmbH, Schreinerei Bonel, Mansi GmbH, WGL, Winkler-Strauss GmbH, Sparkasse Leverkusen, Elektrotechnik Sauder, Lions Club Leverkusen und Einzelpersonen, großzügig unterstützt wurde.

Über weitere Spenden für die Ferien im Jahr 2018, würden wir und die Kinder und Jugendlichen, uns wirklich sehr freuen, denn um dieses Angebot auch in den nächsten Jahren als festen Bestandteil etablieren zu können, ist die AWO in Leverkusen weiterhin auf Spenden für diesen Zweck angewiesen.

Sparkasse Leverkusen -  
IBAN: DE15 3755 1440 0100 0061 05  
Bitte nennen Sie bei Ihrer Überweisung: Spendenzweck „Ferienfahrten“

Für viele Kinder und Jugendliche waren die Ferienfreizeiten mit der AWO und dem JW der erste Urlaub ihres Lebens und die Fotos zeigen, dass es alle sichtlich genossen haben.



Bilder oben und auf der linken Seite: S'Agaro Spanien und S'Agaro Spanien 2.0



Bilder in der Mitte: Sylt | Bilder unten: Korsika



## Ferienbetreuung im AWO Familienseminar

Erstmals fand in diesem Jahr vom 07.08. – 25.08.2017 eine Ferienbetreuung, für Kinder im Alter von 5 – 11 Jahren, im AWO Familienseminar statt.



Die drei Wochen standen alle unter einem bestimmten Motto und konnten flexibel gebucht werden, so dass in der ersten und zweiten Woche 40 Kinder und in der dritten 25 Kinder teilnahmen. Somit war ganz schön was los, auf dem Gelände des AWO Familienseminars.

Die verschiedenen Motti beinhalteten auch verschiedene Aktivitäten und Ausflüge. So stand in der 1. Woche das Motto "Sommerspaß" mit einer Haus-Rallye, Sonnenhüte basteln, Wasserversuch, einem Ausflug zum Ketteler Hof nach Haltern, Sommergetränke und Eis herstellen und einer Wasserschlacht auf dem Programm.

In der 2. Woche, unter dem Motto Naturdetektive, wurden Origami-Tiere, Masken, Becherlupen und Brause-Raketen hergestellt, ein Ausflug in den Vogel- und Affenpark in Eckenhagen angeboten und ein Sinne-Parcours durchlaufen.

Woche 3 stand ganz im Zeichen von Tipi, Federn, Pfeil und Bogen – Indianerwoche. Hier wurden beispielsweise Indianer-Kopfschmuck, ein Marterpfahl, Trommeln, Regenmacher, Tipis und Traumfänger gebastelt und gebaut. Ein Lagerfeuer mit Stockbrot und ein Ausflug zum Irrland in Kevelaer, durften beim Ferienprogramm natürlich auch nicht fehlen und fanden in der 3. Woche statt.

## Ferienbetreuung im AWO Familienseminar



In allen drei Wochen wurde vor allem viel gespielt und gelacht. Sowohl die Kinder als auch die Eltern haben unserem Team ein tolles Feedback gegeben und wünschen sich in den nächsten Sommerferien eine Fortsetzung.



## Ehrenamtsfest der AWO Leverkusen

Am 26.08.2017 wurden alle Ehrenamtlichen der AWO Leverkusen herzlich eingeladen sich feiern zu lassen.

Der Tag stand ganz im Zeichen des Ehrenamtes. Nachdem vormittags die Jubilar\*innen von den OV Vorsitzenden Heidrun Mergard und Dieter Muschan, im Beisein von Manfred Hans, Oberbürgermeister Uwe Richrath und der Vorsitzenden der SPD Leverkusen Aylin Dogan, geehrt wurden, ging es rüber in die AWO Begegnungsstätte, um den Ehrenamtlichen unseres Verbandes einen schönen Nachmittag zu bereiten. Es gab köstliches vom Grill, Kaffee und Kuchen, musikalische Begleitung, ein kleines Präsent und eine Tombola mit tollen Preisen, so dass niemand leer ausging.

Frei nach dem Motto: „Bilder sagen mehr als tausend Worte“, können Sie sich selbst überzeugen, was für ein gelungener Tag das war.



## Jubilarehrung

Am 26.08.2017 wurden unsere langjährigen Mitglieder für ihre Treue geehrt.

Leider konnten an diesem Tag nicht alle Jubilar\*innen persönlich anwesend sein, doch denjenigen, die vor Ort waren, hat es sichtlich Freude bereitet. Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich bei allen Jubilar\*innen für ihre jahrzehntelange Unterstützung der AWO Leverkusen.n, was für ein gelungener Tag das war.

### *Für 25 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt:*

Klaus Bischoff, Gert Esser, Marianne Jäger, Karl Klein, Maria Klein, Ulrike Leipzig, Reiner Leipzig, Anni Miesterfeldt, Rolf Roth und Elfriede Schmidt.

### *Für 40 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt:*

Ingrid Adler, Ingrid Basel, Brigitte Bertrams, Erdmuthe Erdmann, Detlef Krämer, Gudrun Neumann, Dietrich Nordmann, Barbara Piper und Hans-Georg Schumacher.

### *Für 50 Jahre Mitgliedschaft wurden geehrt:*

Diethilde Bendzulla, Theo Böhle und Norbert Tigges.



Freitag, 18. August 2017 Kölner Stadt-Anzeiger

# Großer Ferienspaß für Daheimgebliebene

## Die Arbeiterwohlfahrt bietet Kindern am Berliner Platz in Opladen ein vielseitiges Programm

VON HARTMUT ZITZEN

Generationen von Kindern haben die Ferienfreizeiten der Leverkusener Arbeiterwohlfahrt (Awo) genossen und auch als Erwachsene noch nach Jahren in lebhafter Erinnerung. Ameland, Goldegg und Flachau waren einst beliebte Ziele in den Sommerferien, aber dann stellte die Stadt Leverkusen aus Geldmangel irgendwann ihre Zuschüsse ein. Für die klassische Klientel der Arbeiterwohlfahrt wäre die Teilnahme damit unerschwinglich geworden, so dass die Fahrten eingestellt wurden.

Mehr als 100 Teilnehmer

Inzwischen ist es der Awo gelungen, einen Spendenfonds aufzulegen, an dem sich Privatunternehmen und der Lions-Club ebenso wie die Sparkasse und die Volksbank Rhein-Wupper beteiligen (wir berichteten). Damit konnten in diesen Wochen zahlreiche Leverkusener Kinder und Jugendliche nach Korsika, Sylt und an die Costa Brava reisen. Daneben läuft auch ein Programm für Daheimgebliebene, das nicht wie in der Vergangenheit im Manforter Lindenhof, sondern erstmals im Familienseminar der Arbeiterwohlfahrt am Berliner Platz in Opladen stattfindet.

In den letzten drei Ferienwochen werden dort insgesamt mehr als 100 Kinder im Alter zwischen sechs und zehn Jahren von einem rund zehnköpfigen Team unter Leitung von Samuel Papenfuß betreut. An jedem Freitag gibt es ein kleines Abschiedsfest für die Kinder, die nicht an den gesamten drei Wochen teilnehmen. Jede Woche, berichtet Papenfuß und Awo-Geschäftsführer Manfred Hans gestern bei einer Art Halbeitzbilanz, stehe dabei unter einem bestimmten Motto und sei mitwochs mit einem Tagesausflug verbun-



Gar nicht so einfach, mit verbundenen Augen nur nach Gehör ein Ziel mit der Wassersprühflasche zu treffen.

Fotos: Ralf Krieger



Das Herumtollen unter der großen Zeltplane ist ein schier unerschöpflicher Klassiker unter den Kinderspielen im Freien.

den. In dieser Woche führte er passend zum Motto „Naturdetektive“ zum Affen- und Vogelpark in Reichshof-Eckenhagen. In der nächsten Woche lautet das Thema „Indianer“ und ist unter anderem mit dem Bau eines Tipis, dem Anfertigen von Kopfschmuck und eines Regenmachers sowie einem Ausflug ins „Irland“ bei Kavelaer verbunden. Betreut werden die Kinder von 8 bis 16.30 Uhr, wobei der Tag mit einem gemeinsamen Frühstück beginnt, dem später ein Mittagessen folgt. Zum Spielen stehen ihnen der große Außenbereich hinter dem Familienseminar und bei schlechtem Wetter verschiedene Räume in der denkmalgeschützten Villa und die Turnhalle zur Verfügung. 60 Euro kostet eine Woche inklusive Verpflegung und Ausflug. Eltern mit geringem Einkommen und Flüchtlingskinder zahlen lediglich fünf Euro. „Auch die 60 Euro sind natürlich nicht kostendeckend“, erklärt Hans, „aber den Fehlbetrag deckt die Awo aus eigens angesparten Mitteln, damit auch Familien mit wenig Geld ihren Kindern in den Ferien etwas bieten können.“ Das Experiment mit dem neuen Standort gilt schon jetzt als gelungen, so das es im nächsten Jahr eine Wiederholung geben soll.

18. August 2017, Kölner Stadt-Anzeiger

# Kinderspaß der Awo gegen Ferien-Langeweile kommt an

VON SIDNEYMARIE SCHIEFER

OPLADEN Sommerferien. Das ganze Jahr feiern Kinder daraufhin. Aber was, wenn sich die freie Zeit plötzlich stiefelhaft Un-Langeweile zu verhält, bietet die Arbeiterwohlfahrt (Awo) in den letzten drei Ferienwochen eine Kinderbetreuung an. Es wird gebastelt, geturnt und gespielt.

Manche Mädchen und Jungen hätten bereits keinen Kindergartenplatz mehr, seien aber noch nicht eingeschult, sagt Manfred Hans, Geschäftsführer der Awo Leverkusen. Mit der Stadt sei die Awo deswegen auf die Idee für das Angebot gekommen. Diese richtet sich nicht nur an Vorschüler, sondern an Fünf- bis Elfjährigen. Das Konzept hat Erfolg: „Zu Hause ist es schön, aber hier ist es ganz schön, weil ich mit meinen Freundinnen spielen kann“, erzählt



Die achtjährige Hani lobt das Awo-Ferienangebot und mag besonders die großen Ausflüge. Rollerfahrer Wario geht das wohl ähnlich.

Foto: Anne Sörensen

die achtjährige Hani, während sie mit anderen Kindern ein Muster aus Biegelperlen erstellt.

Jede der drei Ferienwochen steht unter einem anderen Motto. Diese Woche sind die 40 Kinder zu Natur-

forschern geworden, haben unter anderem einen Ausflug an den Wiernbach gemacht. „Dort konnten sie kleine Insekten aus dem Wasser fischen und unter einer Lupe betrachten“, berichtet Samuel Papen-

fuß. Er ist einer der rund zehn Betreuer.

Die Kinder werden zu Beginn einer Woche je nach Alter in Gruppen eingeteilt. „Dadurch hat jedes Kind seine eigene Bezugsperson“, sagt Papenfuß. Viele Spiele und Ausflüge unternehmen die Teilnehmer aber als große Gruppe. Höhepunkt bisher: der Ausflug in den Vogel- und Affenpark Eckenhagen. Die Kinder seien kaum von den Affen losgekommen, erzählt Papenfuß. „Die haben sich wegen einem Brot gestritten und wollten es sich gegenseitig wegnehmen, das war lustig“, erglantz Hani.

Jede Woche unternehmen die Kinder einen großen Ausflug. In der nächsten Woche, die unter dem Motto Indianer steht, geht es in den Freizeitpark „Irland“ in Kavelaer. Aber nicht jedes Kind bleibt alle drei Wochen. Deswegen findet jeden

Freitag ein Abschlussfest statt. „Manche entscheiden sich aber spontan, noch eine Woche länger mitzumachen“, berichtet Hans. „Weil die Ferizeit so gut ankommt, wollen wir sie nächstes Jahr wieder anbieten.“

Wegen der Kosten müsse man sich mit der Stadt zusammensetzen. Die Teilnahme kostet 65 Euro. Finanziell schwache Familien zahlen fünf Euro. Dafür werden die Kinder betreut und bekommen auch Frühstück und Mittagessen.

19. August 2017, Rheinische Post

RHEINISCHE POST  
FREITAG, 25. AUGUST 2017

# Wahlkampf mit Schulz im Pflegeheim

## Auf seiner Tour machte der SPD-Kanzlerkandidat gestern Station beim Awo-Seniorenzentrum in Rheindorf.



Besuch von Kanzlerkandidaten - Martin Schulz (Mitte) und SPD-Bundestagskandidat Karl Lauterbach (l. v. r.) im Kreis von Mitarbeitern des Awo-Seniorenzentrums in Rheindorf.

Foto: Linde/Reda

VON BERND BRÜSING

RHEINDORF „Immer, wenn ich in die Sonne gacke, muss ich niesen“, sagt der Kanzlerkandidat und wechselt den Platz von einem weißen Plastikstuhl auf den anderen. Nun sitzt er im Schatten. Martin Schulz befindet sich in trauriger Hande mit Leitern und Pflegekräften im Garten des Awo-Seniorenzentrums in Rheindorf. Der Niesreiz in der Sonne habe sich mit dem Alter entwickelt, sagt der SPD-Politiker und ist gleich mitten im Thema des Wahlkampfes.

SPD-Bundestagskandidat Karl Lauterbach findet schnell seinen Einsatz: „Wir brauchen einheitliche Pflegeschlüssel in Deutschland und mehr Investitionsmittel, da muss auch der Bund helfen, so wie er es bei den Schulen bereits tut.“ In einem Zeitraum von zehn Jahren, so rechnet Lauterbach vor, gebe es eine Million Pflegebedürftige zusätzlich in Deutschland. Jedes Jahr fehlen 30.000 Pflegekräfte. Deshalb müsse der Pflegeberuf attraktiver gestaltet und besser bezahlt werden. Schulz nickt und wendet sich den Pflegekräften zu. Er spricht von der „Leidenschaft“ ihres Einsatzes und der enormen Belastung, der sie ausgesetzt seien. Den Pflegekräften

hat das sichtlich gut. Schulz Niesreiz hat sich etwas beruhigt. Pfleger Matthias Lenzel verweist auf die ausländischen Kollegen, die sich in ihren Heimatländern qualifiziert hätten, denen aber häufig in Deutschland die berufliche Anerkennung verweigert werde. Lauterbach greift das auf. „Wir brauchen ein Gesetz, das ausländische Abschlüsse nach Überprüfung der Kenntnisse anerkennt“. Das müsse schnell und unbürokratisch erfolgen. Schulz stimmt zu. „Wir müssen Zuwanderer schneller in die Arbeit bringen.“ Und: „In unserem Land wird aus ideologischen Gründen ge-

gen ein gedrehtes Zuwanderungsrecht polemisiert.“ Manfred Hans und Heinz Schimetschke von der Arbeiterwohlfahrt sprechen das Thema. Aberdennemann an. „Das ist für uns das wichtigste Thema“, sagt Schimetschke. Eine Seelwehrgelbe für den Wahlkämpfer Lauterbach: „Ich kann mich nicht erinnern, dass sich Angela Merkel in den letzten zwölf Jahren des Themas angenommen hätte. Ich habe sie jedenfalls nie in einem Pflegeheim gesehen.“

Nach einer guten Stunde steigt der SPD-Kanzlerkandidat in die Limousine und fährt weiter - mit freier Nase zum nächsten Wahlkampftermin. „Mein Vater war Polizeibeamter, ich kenne den Schichtdienst und fluche den Nachtdienst am schlimmsten.“ Einen solchen hat er an diesem Tag wohl nicht zu befechten. Nach einer guten Stunde steigt der SPD-Kanzlerkandidat in die Limousine und fährt weiter - mit freier Nase zum nächsten Wahlkampftermin.

25. August 2017, Rheinische Post

# Der Kandidat erhielt eine eindeutige Antwort

## SPD-Vorsitzender Martin Schulz besuchte das Seniorenheim der Awo in Rheindorf

VON HARTMUT ZITZEN

Die Leverkusener Bevölkerung hatte ihn Anfang Mai im Landtagswahlkampf in Aktion erleben können. Jetzt, wenige Wochen vor der Bundestagswahl, stattete Martin Schulz dem Seniorenheim der Arbeiterwohlfahrt (Awo) in Rheindorf-Nord einen eher nichtöffentlichen Besuch ab, um sich von Personal und Bewohnern über die Si-



Auf Stippvisite im Rheindorfer Seniorenzentrum der Arbeiterwohlfahrt: SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz (Mitte) und der Bundestagsabgeordnete Karl Lauterbach (rechts daneben).

Foto: Britta Berg

## Bundestagswahl 2017

teresse galt dabei der Frage, „was wir als Politiker anders und besser machen sollten“. Die Antwort kam wie aus der Pistole geschossen: Die Ausbildung qualifizierter ausländischer Pflegekräfte müsse in Deutschland viel schneller anerkannt werden, als das bisher der Fall sei. Damit ließe sich der Personalmangel binnen kürzester Zeit deutlich mindern, erfährt der SPD-Kanzlerkandidat und -Partei-Vorsitzende, dem dieses Thema durchaus geläufig zu sein schien. Ebenso wie dem Gesundheitsexperten Karl Lauterbach, der von 30.000 fehlenden Kräften sprach und darauf hinwies, dass es zum ersten

Mal in der Geschichte der Bundesrepublik eine Generation gebe, die allmählich selbst pflegebedürftig werde, während ihre Eltern es noch seien. Schulz kündigte an, dass er und Lauterbach, „mit dem ich seit langem privat befreundet bin“, sich nicht nur im Falle eines Wahlerfolgs nachdrücklich für eine bessere Bezahlung im Pflegektor einsetzen würden.

Zum Thema Geld merkte der Leverkusener Bundestagsabgeordnete außerdem an, dass die Pflegesätze zwar bundesweit einheitlich seien, der Pflegeschlüssel zur Verteilung der Gelder Nordrhein-Westfalen aber deutlich benachtei-

lige. Auch das gelte es zu ändern. Weniger Kopfzerbrechen machten den Gesprächspartnern der beiden Politiker dagegen Erschwernisse wie Schichtdienst und ungunstige Arbeitszeiten. Daran könne man sich gewöhnen - und manche arbeiteten sogar am liebsten nachts.

Ganz ohne ein bisschen Wahlkampf ging die Stippvisite dann aber doch nicht zu Ende: Zum Thema Pflegegeld merkte der Leverkusener Bundestagsabgeordnete außerdem an, dass die Pflegesätze zwar bundesweit einheitlich seien, der Pflegeschlüssel zur Verteilung der Gelder Nordrhein-Westfalen aber deutlich benachtei-

25. August 2017, Leverkusener Anzeiger

## SPD-Kanzlerkandidat Schulz besucht AWO-Seniorenheim



Gemeinsam mit dem Pflegepersonal des AWO-Seniorenzentrums in Rheindorf diskutierten Kanzlerkandidat Martin Schulz (4. von links) und der Bundestagsabgeordnete Karl Lauterbach (4. von rechts) die Pflegesituation.

FOTO: URSULA WILLUMAT

**Leverkusen (UW).** „Wir brauchen einheitliche Pflegeschlüssel in Deutschland und mehr Investitionsmittel, da muss auch der Bund helfen, so wie er es bei den Schulen bereits tut“, lautet die Forderung des SPD-Bundestagsabgeordneten Karl Lauterbach. Beim Besuch von SPD-Kanzlerkandidat Martin Schulz im AWO-Seniorenheim in Rheindorf sprachen sich beide dafür aus: „Wir befinden uns in einer Sandwichsituation. In zehn Jahren gibt es eine Million Pflegeberechtigte zusätzlich in Deutschland. Dann gäbe es eine Generation, die selbst pflegebedürftig würde, aber ihre Eltern es noch seien.“ Der Pflegeberuf müsse attraktiver und besser bezahlt werden, so Lauterbach. Bei einem Rundgang durch das Seniorenheim informierten sich die beiden Politiker über die Situation im Pflegebereich. In einem anschließenden Gespräch mit Manfred Hans, geschäftsführendes Vorstandsmitglied der AWO, und Geschäftsführer

Heinz Schimetschke sowie dem Pflegepersonal, fragte Martin Schulz nach, was die Politik besser machen könne. Fachpflegekraft Mathias Lendel machte auf die Situation von ausländischen Pflegekräften aufmerksam. Die ausgebildeten Migranten würden hier in der Bundesrepublik nur schwer Anerkennung finden, unter anderem durch das spezielle Einwanderungsgesetz. Gesundheitsexperte Karl Lauterbach: „Wir brauchen ein Gesetz, das ausländische Abschlüsse überprüft und diese anerkennt.“ Hier stimmt Martin Schulz zu und fordert: „Wir müssen Zuwanderer schneller in die Arbeit bringen.“ Lauterbach spricht von 30.000 jetzt schon fehlenden Pflegekräften. Dieser Bedarf wächst im Moment und, so Lauterbach, „können wir dies ohne die hochqualifizierten ausländischen Pflegekräfte nicht schaffen“. Die Pflegesätze wären zwar bundesweit einheitlich, aber der Pflegeschlüssel zur Verteilung der Gelder würde Nordrhein-

Westfalen benachteiligen. Dem Pflegepersonal mache weiterhin Sorge wie es in Zukunft auf Dauer aussehen werde. Heinz Schimetschke und Manfred Hans erläuterten das für sie wichtigste Thema, die Altersdemenz. Zu guter Letzt erwähnte Karl Lauterbach (mit ein bisschen Wahlkampf-Hintergrund): „In den letzten zwölf Jahren habe ich ehrlich gesagt von Kanzlerin Angela Merkel nichts zum Thema Pflegenotstand gehört oder mitbekommen, dass sie eine Pflegeeinrichtung besucht hat.“ Schulz riet ihm: „Sag das nicht zu laut, sonst fängt sie morgen damit an.“ Zudem lobte er seinen engen Freund Karl Lauterbach als Kämpfer vor dem Herrn, der nicht locker lasse. „Den brauche ich in Berlin.“ Auch Manfred Hans war voll des Lobes: „Auf Karl Lauterbach kann man sich verlassen, er hat immer gehalten, was er versprochen hat.“ Mit dem Eintrag ins Gästebuch der AWO verabschiedeten sich die beiden Politiker.

30. August 2017, Lokale Informationen

### Herausgeber

**AWO Kreisverband Leverkusen e.V.**  
Manfred Hans  
Geschäftsführendes Vorstandsmitglied  
Königsberger Platz 26  
51371 Leverkusen  
Telefon 02 14 / 26 06 -2 41  
Fax 02 14 / 26 06 -1 00  
Internet: [www.awoleverkusen.de](http://www.awoleverkusen.de)

### Redaktion

**AWO Kreisverband Leverkusen e.V.**  
Nadia Khalaf  
Öffentlichkeitsarbeit  
Königsberger Platz 26  
51371 Leverkusen  
Telefon 02 14 / 26 06 -2 54  
Fax 02 14 / 26 06 -1 00  
E-Mail: [khalaf@awo-lev.de](mailto:khalaf@awo-lev.de)

### Gestaltung

**COCUYO Medien-Design**  
Andrea Theuerkauf-Höppner  
Bachelor of Arts (B.A.)  
Am Sprung 8  
50181 Bedburg / Erft  
Telefon 0 22 72 / 83 83 63  
Fax 0 22 72 / 83 83 62  
E-Mail: [info@cocuyo.de](mailto:info@cocuyo.de)